

ALLER GUTEN DINGE SIND

Spätestens seit der Veröffentlichung in der Kirmeszeitung 1973 weiß der letzte Koblenz-Horchheimer, daß es cirka 200 km südlich ein zweites Horchheim gibt: Worms-Horchheim. Von der Existenz eines dritten Horchheim wußte fast keiner etwas: das Horchheim bei Weilerswist. Von uns aus, cirka 100 km nördlich, liegt 8 km vor Euskirchen und cirka 25 km von Bonn und Köln entfernt an dem Fließchen Erft das Gut Horchheim.

Mein Jesus Barmherzigkeit

Wer sich von Koblenz-Horchheim aus auf den Weg nach Weilerswist-Horchheim macht, benutzt die Autobahn Ludwigshafen-Krefeld in Richtung Norden bis zur Abfahrt Weilerswist. Von dort aus geht es über Groß-Vernich, Klein-Vernich über die Erft in Richtung Lommersum. Drei Kilometer hinter Klein-Vernich taucht in einer flachen Ackerlandschaft ein grünes Ortsschild auf: Horchheim. In cirka 300 m Länge, zwischen den beiden Ortsschildern, liegen zwei große Bau-

ernhöfe und etwa 12 Wohnhäuser. Genau in der „Ortsmitte“ steht ein steinernes Wegkreuz mit der Inschrift „Mein Jesus Barmherzigkeit“. Insgesamt wohnen in diesem Gut Horchheim sieben Familien gleich 40 Personen. Die fast ausschließlichen CDU-Wähler sind zu 3/4 katholisch, zu 1/4 protestantisch und leben von der Landwirtschaft. In dem 900 Morgen großen Horchheim werden hauptsächlich Zuckerrüben angebaut, außerdem Weizen, Roggen und dicke Bohnen. Man spricht hier Kölner Dialekt, und Horchheim heißt dort wie bei uns „Hoschem“. Horchheim gehört zur Kirchengemeinde Groß Vernich, in der der große Kirchenfürst Hugo von Orsbeck geboren wurde. Hugo von Orsbeck war im Jahre 1675 Fürstbischof von Speyer und Erzbischof und Kurfürst von Trier (1676). In der Koblenzer „Alten Burg“ am Moselufer erhielt er 1677 in der Turmkapelle die Bischofsweihe. Im Jahre 1711 starb er hier in seiner Lieblingsresidenz.



Die Familien Wolff - Minten aus Horchheim

Das Gut Horchheim besteht seit einigen hundert Jahren. In seinem Buch „Johann Hugo Orsbeck – ein rheinischer Kirchenfürst der Barockzeit“ schreibt Franz Schorn über Vernich und seinen Ortsteil: „Die weltliche Herrschaft im gesamten Dorf Vernich, das die Ortsteile Großvernich, Kleinvernich und Horchheim mit seiner großen, fruchtbaren Gemarkung umfaßte, hing von den Tomberger Lehen ab. Nicht wer die Burg Großvernich, sondern wer den – bis auf seine Mühle inzwischen untergegangenen – Tomberger Hof an der heutigen Mühlenstraße besaß, war Dorfherr. Dieser Hof samt Mühle war der Überrest dessen, was im Jahre 1342 als Mannlehen von Hermann von Tomberg an den Markgrafen und späteren Herzog von Jülich gekommen war und was die Jahrhunderte von der Motte „Haus Tomberg“ übriggelassen hatten. Als Vizemarschall Johann Friedrich am 12. Juli 1696 gestorben war, erbte Johann Hugo als Letzter im Mannestamme der von Orsbeck nicht nur den im Eigentum stehenden Familienbesitz Burg Großvernich, sondern, weil die Lehen ebenfalls erblich waren, auch den Tomberger Hof mit der Herrschaft Vernich.“

Im Jahre 1698 wird der spätere Besitzer, die Familie Wolff, als Pächter erwähnt. Vor drei Generationen heiratete eine Tochter Wolff in die Familie Minten ein, in deren Hände sich der heutige Besitz befindet. Die Vorfahren der Familie Minten-Wolff liegen an der Pfarrkirche von Großvernich begraben. ●

Das dritte Horchheim –
fotografiert und
berichtet von
Hans Gerd Melters



Die Einfahrt zum Gut Horchheim, das sich im Besitz der Familie Minten befindet.



12 Wohnhäuser und 2 Gutshöfe
in einer flachen Landschaft:
Horchheim bei Weilerswist.